



Das Starten...nur so geht's los

Ich will hier über den Startvorgang und einiges mehr ein paar Worte verlieren. Diese an sich einfache Sache hat Einfluss auf Lebensdauer und Laufleistungen unserer alten Schinken. (Nach dem Überholen des Motors ist der richtige Erststart besonders wichtig). Wenn technisch alles im Lot ist, und man die für die eigene Maschine richtigen Einstellungen gefunden hat, darf es keine Startschwierigkeiten geben.

„Indianer kennen keinen Schmerz“

Ich glaube, das ist auch auf stählerne zu übertragen, denn sie sind sehr zäh und laufen auch mit größtem Gebrechen, was die Sache nicht einfacher macht. Alle korrekten Einstellungen hier zu erläutern, ist nicht möglich, aber wie das Motorrad beim Startvorgang reagieren soll, will ich versuchen zu erklären.

Der Startvorgang:

Ich öffne den Benzinhahn, schließe die Choke Klappe völlig, drehe den Gasgriff voll auf und kicke zwei oder dreimal, je nach Temperatur, ohne Zündung durch. Dann die Choke Klappe bis auf eine oder zwei Rasten voll aufmachen, Kompression suchen, halbe Frühzündung geben, Gas ein Drittel auf und mit eingeschalteter Zündung stramm durchkicken – die Bude muss laufen. Wie oft Ihr kicken müsst und welche Klappenstellung paßt, hängt vom Zustand des Motors und des Wetters ab.

Ich kicke zweimal vor und starte den Motor mit, bis auf eine Raste aufgemachten Choke. Dies alles bezogen auf einen absolut kalten Motor und Temperaturen, die in der Hauptsaison herrschen. Wenn der Motor warm ist, sieht die Sache anders aus, besonders nach nur kurzem Motorstop an heißen Tagen. Die Zylinder heizen die Schwimmerkammer dermaßen auf, daß das Benzin anfängt zu verdampfen. In dieser Situation mit voll geöffnetem Gas und halber Frühzündung kicken, in hartnäckigen Fällen die Choke Klappe eine Raste schließen. Nach längerem Motorstop kann normal gestartet werden, etwas Gas, halbe Zündung - kicken und läuft. Bei halb warmen oder halb kaltem Motor Choke Klappe eine oder zwei Rasten schließen und ankicken. Zum „Rausfummeln“ an der eigenen Maschine, den Gasgriff beim durchkicken nicht verdrehen, sondern in einer Stellung stehenlassen und testen. Vor dem Starten haben wir uns auch schon vollständig angezogen, damit wir die Rothaut warm fahren und nicht warm laufen lassen. Zum Einlegen des ersten Gang brauchen wir eine gut trennende Kupplung und niedrige Drehzahlen, die man mit der Zündverstellung in Richtung Spät realisieren kann. Ersten rein, abfahren und Choke so früh wie möglich rausnehmen. Der Motor darf erst im warmen Zustand, mit beiden Drehgriffen am Anschlag, seinen runden Leerlauf zeigen. In dieser Stellung der Drehgriffe läuft unser Motor bei jedem Ampelstop, und zum Einlegen des ersten Gangs ist sie Pflicht.



Was gehört noch zum Starten:

Die Kickerverzahnung muß satt eingreifen, die Zähne sollten auch noch vorhanden sein, wie beim Kicker Freilauf auch. Eine schlecht eingestellte Kupplung, die leicht durchrutscht, kann bei Strom oder anderen Problemen zu grauen Haaren verhelfen. Schlechte Kontakte, Kriechströme im Verteiler, Kondensatoren, Zündschlüssel und einiges mehr können uns vor dem Eiscafé das Wasser am Arsch runterlaufen lassen.

Von Schwimmerständen, Benzinfilter und Vergasereinstellungen mehr in einer der nächsten Ausgaben.

Arne Pfützenreuter, Ronnenberg/Hannover